



## Da ist ein Weg für uns



von Matthias Ruff

**B**efiehl du deine Wege  
und was dein Herze kränkt  
der allertreusten Pflege  
des, der den Himmel lenkt.  
Der Wolken, Luft und Winden  
gibt Wege, Lauf und Bahn,  
der wird auch Wege finden,  
da dein Fuss gehen kann.

Mögen diese bekannten Worte von Paul Gerhardt uns ermutigen, vertrauensvoll unsere Schritte ins Neue Jahr hinein zu setzen. In ein noch unbekanntes Gelände wo es viel zu entdecken gibt. Ja, die Entdeckerfreude, sie wünsche ich uns allen besonders. Selbst wenn viele trübe Gedanken und Befürchtungen in unserem Kopf herumsausen, die wie dunkle Wolken sich zusammenballen und wir gar nicht froh nach vorne blicken können. Wir dürfen all diese Wolken und diese Winde Gott anvertrauen. Er kennt unser Herz und unsere Ängste. Er weiss um jeden einzelnen Gedanken und Gott hat in seiner Liebe die Macht, uns zu trösten und zu beruhigen. Möge seine liebe Hand diesen Wolken gebieten, unseren Blick wieder frei zu geben. So dass wir sehen können, dass die Güte und die Barmherzigkeit uns begleiten, wohin wir auch gehen.



Und da ist ein Weg für uns, gleich vor unseren Füßen beginnt er. Wir müssen nicht wissen, wo dieser Weg morgen weiter verläuft, welche Kurven und Anstiege später einmal zu nehmen sein werden. Heute, gerade jetzt beginnt dieser Weg und der nächste Schritt wird sichtbar, da wo wir stehen. Unser Weg beginnt nicht daneben, wo wir vielleicht denken, wir sollten sein. Nein, der Weg liegt vor unseren eigenen Füßen, nicht vor jenen unseres Ideal-Ichs.

Wir dürfen ehrlich zu uns selber sein und unseren Standort freimütig zugeben, es liebevoll annehmen, dass wir dort stehen, wo wir gerade stehen.

Denn unser Weg wird in dem Moment sichtbar, in dem wir die Frage beantworten können: das Leben liebt dich, liebst du dich auch? Und sobald wir diese Frage aus ganzem Herzen und mit allen Fasern unseres Wesens bejahen können, öffnet sich unser Blick und wir sehen die nächsten Schritte ganz klar vor uns.

Und wir erkennen, dass unser Weg wirk-

lich unser ganz eigener Weg ist. Er verläuft genau so, wie es zu uns passt. Was immer wir zu lernen haben in unserem Leben, auf unserem Weg finden wir all diese Lektionen. Und sie sind so abgestimmt, dass wir sie auch meistern können. So dürfen wir losgehen, Schritt für Schritt in unserem eigenen Tempo. Wir alle gehen auf unserem eigenen Weg, niemand geht vor uns, als müssten wir ihn oder sie einholen. Und niemand kommt hinter uns nach, als müssten wir uns beeilen, nicht überholt zu werden. Auf unserem Weg gehen wir für uns, es sind nur unsere eigenen Schritte, die hier zu hören sind. Nichts anderes zählt, nur wir selbst und die Art und Weise, wie wir weiter gehen.

Mögen wir alle voller Vertrauen unterwegs sein, mögen unsere Ängste kleiner und kleiner werden und die Freude jeden Tag zunehmen. Die Freude über alles, was wir erleben und lernen dürfen. Und die Liebe zu allen Menschen und Wesen, denen wir begegnen.

## Gottesdienste

### Sonntag, 2. Januar

10.00 Uhr Kirche Stallikon  
Neujahrs-Gottesdienst  
Pfr. Otto Kuttler,

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel  
Regula Brawand, Querflöte

Kollekte: HEKS

### Sonntag, 9. Januar

10.00 Uhr Kirche Wettswil  
Familiengottesdienst  
Pfr. Matthias Ruff

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte: Help for Families

11.15 Uhr Jugendgottesdienst

### Sonntag, 16. Januar

10.00 Uhr Kirche Stallikon  
Gottesdienst  
Pfr. Otto Kuttler

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

### Sonntag, 23. Januar

10.00 Uhr Kirche Wettswil  
Gottesdienst  
Pfr. Matthias Ruff

Musik: Zhanel Messaadi, Orgel

Kollekte: Agua Blanca Columbia

## Kinder/Jugendliche

### Jugend-Gottesdienst

Sonntag, 9. Januar  
11.15 Uhr  
Kirche Wettswil  
mit Pfarrer Matthias Ruff

### uprise - Jugendtreff

Mittwoch & Sonntag  
14.30 - 18.00 Uhr  
Leitung: Ralph Baumgartner,  
079 535 65 25  
*Für Jugendliche von 10 - 16 Jahren*

## Erwachsene

### Kafi-Träff

13. Januar & 29. Januar  
14.30 - 16.30 Uhr  
Kleiner Kirchgemeindsaal Wettswil  
Leitung Christine Haab, 079 702 71 77

## Senioren

### Seniorenachmittag

Donnerstag, 20. Januar  
14.00 Uhr  
Kirchgemeindsaal Wettswil  
Ätna - Siziliens faszinierende Feuerberge  
Referat von Barbara Schudel

## Verschiedenes

### Sekretariat Erreichbarkeit

Dienstag: 9.00 - 12.00 Uhr  
mit Tel. oder Mail  
Donnerstag: 9.00 - 12.00 &  
14.00 - 16.00 Uhr



Bella Chagall beschreibt ihre erste Begegnung mit ihrem späteren Ehemann Marc Chagall:

Die Tür öffnet sich, leise, immer weiter. Mir wird heiss vor Angst. Ich wage nicht, mich zu bewegen, wage nicht, mich umzudrehen. Mir ist, als würde ich versengt. Licht breitet sich über die Wände aus und vor der beleuchteten Tapete erscheint das Gesicht eines jungen Mannes, ein Gesicht, weiss wie die Wand. Woher kommt er? Ich habe ihn noch nie gesehen. Den Freunden meiner Brüder gleicht er nicht, auch sonst niemandem. Er hat sich halb abgewandt, als fürchte er, sich aufrecht auf beide Beine zu stellen. Ist er eben erst aufgewacht? Er hat seine Hand hochgehoben und vergessen, sie wieder herunterzuholen. Sie steht in der Luft wie auf einem Stock.

Was hat er vor mit dieser Hand? Will er "guten Abend" sagen oder mir einen Klaps geben? Habe ich ihn in seinem Schlaf gestört? Wie kommt er dazu, mitten am Tag hier zu schlafen? Die Haare auf seinem Kopf sind wirr, hängen in Ringellocken um ihn herum, kleben an der Stirne, fallen über Brauen und Augen. Wo man die Augen sehen kann, sind sie blau, als kämen sie direkt vom Himmel. Es sind andere Augen als die von anderen Menschen, lang, wie Mandeln. Sie stehen weit auseinander, jedes schwimmt wie ein Schiffchen für sich. Solche Augen habe ich noch nie gesehen. Doch, vielleicht in irgendeinem Buch mit Abbildungen von einem Tier. Sein breiter Mund ist offen, die Enden ziehen sich zu den Ohren hinauf. Ich weiss nicht, will er reden oder mich mit seinen blanken, weissen Zähnen beissen. Jetzt gibt er sich einen Ruck, er wirkt tatsächlich wie ein Tier, das zum Sprung ansetzt. Es ist, als wolle er seine verdrehte Hand, seine Beine strecken, aber er verkrampft sich noch mehr und fängt einfach an, laut zu lachen. Lacht er noch im Halbschlaf oder lacht er über mich?

Ich bin immer überzeugt, dass jedermann mich auslacht. Sicher ist es angenehm für diesen jungen Mann, ein Mädchen zu sehen, das vor ihm Angst hat. Wie konnte mich Thea nur so zum Narren halten? Warum hat sie mir nicht



gleich gesagt, dass ein Fremder bei ihr ist?

Ich bin böse. Wenn ich denke, wieviel dummes Zeug ich geredet habe! Und dieser junge Mann hat alles mit angehört, und nun lacht er mich aus - eine Frechheit!, lacht mir direkt ins Gesicht.

Nun verstehe ich, warum Thea geschwiegen hat und mich reden liess. Sie hat sich geschämt, weil ein junger Mann bei ihr war. Oder hat sie sich für mich geschämt? Wer ist er?

Ich weiss nicht mehr, was tun, wohin mich wenden. Wie angewurzelt stehe ich mitten im Zimmer. Ich möchte auf und davon laufen, weg von meiner veränderten Freundin und dem seltsamen jungen Mann. Er lacht mich an, mit einem Mund voller Zähne, als wolle er mich zersägen. Was denkt er?

Mir scheint, er sinnt über etwas nach. Ich sehe, wie seine Stirne sich runzelt, als müsse er eine Bahn für seine vielen Gedanken schaffen. Er kommt näher. Ich schaue zu Boden. Niemand redet. Jeder hört die Herzen der anderen pochen.

Ich halte es nicht mehr aus. "Thea, ich muss heim." Kaum kann ich die trockenen Lippen lösen. Mein Kopf glüht, alles tut mir weh, als schlage man mich mit dünnen Ruten. Der junge Mann sagt: "Warum? Weshalb die Eile? Sie haben eine schöne Stimme. Ich habe Sie lachen gehört."

Er redet! Er redet mit mir! Er fürchtet sich nicht vor der Stille. Ich verstehe es nicht. Er kennt mich doch gar nicht. Was will er von mir? Was hat er von meiner

Stimme gesagt? Ich sehe Thea fragend an. "Du weiss doch, das ist der Künstler... ich habe dir von ihm erzählt." Mit einemmal wird Thea lebendig. Ich erröte über und über, als hätte man mich beim Stehlen ertappt. Sie spricht jetzt rasch, wie um sich zu retten. Ein Strom von Worten ergiesst sich über mich. "Ah? Ja?" Ich weiss nichts zu sagen. Ihre Worte hüllen mich in ein Spinnennetz ein, es legt sich über meine Hände, meinen Hals, meine Haut, als wolle sie mich erwürgen.

Ich greife nach meinem Hut, meiner Pelierine, laufe aus dem Zimmer, dem Haus, hinaus auf die Gasse. Uff! Der Wind kühlt mein Gesicht, mein Kopf steht wieder fest auf den Schultern. Die Beine sind wieder leicht und bewegen sich von selbst. Aber das Gesicht des jungen Mannes läuft wie ein Schatten neben mir her, brennt auf meinen Wangen, saust durch meine Ohren. Ich verscheuche es. Nun taucht es auf der anderen Seite neben mir auf.

In unserem kleinen Kreis gibt es wohl Künstler, doch keiner hat ein Gesicht wie er. Dieser Künstler, dessen Schatten mich jetzt verfolgt, ist wie ein funkelnder Stern. Man kann ihn nicht greifen. Er strahlt wie flammendes Feuer, dass einem gleichzeitig kalt wird, hüllt sich dann in weichen Nebel und schmiegt sich an mein Auge.

Aus: Bella Chagall, Erste Begegnung, Seiten 20-24



# Senioren-Nachmittag

Die Senioren - Nachmittage werden unter Einhaltung der Hygieneregeln des BAG durchgeführt.  
Es besteht Zertifikatspflicht



## Ätna

### Siziliens faszinierende Feuerberge

Referat von Barbara Schudel

**Donnerstag, 20. Januar 2022**  
**14.00 Uhr**  
**Kirchgemeindesaal Wettswil**

Der Senioren-Nachmittag ist ein oekumenisches Angebot der reformierten und katholischen Kirche und richtet sich auch an Nicht-Mitglieder.

reformierte kirche stallikon wettswil  Katholische Kirche St. Martinus Wettswil

reformierte kirche  
stallikon wettswil  
www.kirche-stallikon-wettswil.ch

### Adressen

**Pfr. Otto Kuttler**  
Pfarrhaus, Dorfstrasse 5  
8143 Stallikon  
Telefon 044 700 01 53  
o.kuttler@stawet.ch

**Pfr. Matthias Ruff**  
Husächerstr. 10  
8907 Wettswil a. A.  
Telefon 079 674 27 01  
m.ruff@stawet.ch

**Sekretariat**  
Öffnungszeiten: Di. Morgen  
Do. ganzer Tag  
Eveline Rutz  
Husächerstrasse 12  
8907 Wettswil a. A.  
Telefon 044 700 20 44  
ref@stawet.ch

**Kirchenpflege**  
Präsidentin  
Monika Stierli  
m.stierli@stawet.ch

### Impressum

Die *Chile-Ziitig* erscheint  
alle zwei Wochen

**Herausgeberin**  
Evangelisch reformierte  
Kirchgemeinde  
Stallikon-Wettswil  
Husächerstrasse 12  
8907 Wettswil

**Redaktion**  
Pfr. Otto Kuttler  
Pfr. Matthias Ruff

**Adressänderungen**  
Sekretariat  
Telefon 044 700 20 44

**Ihre**  
Evangelisch-reformierte Landes-  
**Kirche**  
des Kantons Zürich

## Ätna und äolische Inseln

Siziliens faszinierende Feuerberge

Wir erreichen Sizilien mit dem Zug, der zwischen Villa San Giovanni und Messina auf das Schiff verladen wird. Dann lernen wir bei einem Inselhüpfen die äolischen Inseln kennen, vor allem die grossen: Vulcano, Lipari, Salina und Stromboli, sowie deren vulkanische Erscheinungen. Vom 3330m hohen, äusserst vielseitigen, interessanten und aktiven Ätna sehen wir verschiedene Ansichten und können danach, sozusagen als Höhepunkt des Vortrages, den faszinierenden Ausbruch vom 27. April 2013 bewundern.

